

Zum Vorkommen der Scharlachlibelle *Ceriagrion tenellum* in Sachsen-Anhalt

von JOACHIM MÜLLER & ROSMARIE STEGLICH

Bisher galt das im Jahre 1982 im NSG Mahlpfuhler Fenn (11°43'20" E, 52°25'50" N) westlich von Tangerhütte entdeckte Vorkommen (MÜLLER 1984, 1998) der Späten Adonislibelle oder (neuerdings) Scharlachlibelle *Ceriagrion tenellum* (DE VILLERS, 1789), einer Kleinlibelle (Zygoptera) der Familie Coenagrionidae, als nordöstlichster Vorposten der atlantisch-westmediterranean verbreiteten Art (JÖDICKE 2007).

Unsere regelmäßigen Kontrollen im NSG Mahlpfuhler Fenn bestätigten das langjährige Vorkommen im Seggenried und in den torfmoosreichen Schlenken des Durchströmungsmoores (MÜLLER 1998), zuletzt am 12.08.2007 und 26.06.2008 (Foto siehe Seite 13).

Überraschend kam nun in den letzten Jahren eine Erweiterung des regionalen Habitatspektrums (CLAUSNITZER et al. 2007a, 2007b), die offenbar zu einer Ausbreitung der Art an der nordöstlichen Arealgrenze führte (JÖDICKE 2007). MAUERSBERGER (2007) fand dann im Jahre 2007 ein individuenstarkes Vorkommen der Art im Kleinen Tannensee bei Mirow in der Seenlandschaft Nordostdeutschlands in Brandenburg, etwa 120 km nordöstlich des bisherigen nordöstlichsten Vorpostens in Sachsen-Anhalt gelegen.

In diese Ausbreitungstendenz passte ein neuer Fund eines ebenfalls individuenstarken Vorkommens im NSG Jävenitzer Moor (11°28'19" E, 52°30'16" N), wo THORALF SY (RANA) im Jahre 2007 am 17. Juli mehrere hundert *C. tenellum*, auch in Kopula und bei der Eiablage, am 06. August in geringerer Anzahl und zuletzt am 23. August nur noch einzelne Imagines nachweisen konnte (SY 2008). Wir konnten dieses Vorkommen auch noch am 12. August 2007 mit drei Imagines und am 25. Juni 2008 in großer Anzahl, bei den Weibchen insbesondere *C. tenellum* f. *typica* (> f. *erythrogastrum*), bestätigen, dokumentiert durch viele Fotos (siehe auch Seite 13).

Für das atlantisch-westmediterranean Faunenelement *C. tenellum* stellen feucht-kühle Sommer kein Problem dar, wohl aber Winterkälte, wie der lange und kalte Winter 2005-2006 in der südlichen Lüneburger Heide mit einem Bestandseinbruch im Sommer 2006 dokumentierte. Die dort beobachtete hohe Populationsdynamik führte nach milden Wintern auch zur Besiedlung von Stillgewässern (CLAUSNITZER et al. 2007). Diese Ausbreitungstendenz bestätigt JÖDICKE (2007) für das stark atlantisch geprägte eigentliche deutsche Hauptverbreitungsgebiet in Westniedersachsen (im Weser-Ems-Gebiet) mit hohen Fundortdichten und großen Populationen mit langen Flugzeiten (frühestens ab 25. Mai bis spätestens 16. Oktober) und mahnt damit eine Neubewertung des Gefährdungsstatus an. In den Niederlanden und in Belgien sind die Vorkommen „förmlich explodiert“. „Ähnliches erwarte ich in naher Zukunft für die nördlichen und östlichen Randbereiche von Niedersachsen – da wird uns *C. tenellum* mit Wiederfinden in Schleswig-Holstein und zusätzlichen Nachweisen in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt beglücken“ (JÖDICKE 2007).

Auf die Art ist deshalb insbesondere in den nördlichen Landschaften Sachsen-Anhalts (Altmarkplatten, Altmarkheiden, Drömling, Tangergebiet und evtl. sogar der Elbniederung oder dem Elb-Havel-Winkel bis hinunter zum Fiener Bruch) zu achten. Sie ist inzwischen nicht mehr nur auf durchströmte Moorbereiche (Heidemoore) angewiesen, sondern kann auch in dystrophen Stillgewässern mit torfmoosreichen Schlenken und Moortümpeln und binsenreichen Bachabschnitten vorkommen – vorausgesetzt sie bleiben frostfrei, da ein Durchfrieren der Reproduktionsgewässer nicht vertragen wird.

Literatur:

- CLAUSNITZER, H.-J., C. CLAUSNITZER & R. HENGST (2007a): Zur Ökologie von *Ceriagrion tenellum* im Bereich der nordöstlichen Verbreitungsgrenze in Niedersachsen (Odonata: Coenagrionidae). – *Libellula* 26 (1/2): 19-34.
- CLAUSNITZER, H.-J., C. CLAUSNITZER & R. HENGST (2007b): Ergänzungen zur Ökologie von *Ceriagrion tenellum* in der südlichen Lüneburger Heide (Odonata: Coenagrionidae). – *Libellula* 26 (3/4): 157-160.
- JÖDICKE, R. (2007): Die Verbreitung von *Ceriagrion tenellum* in Deutschland, mit Hinweisen auf das aktuelle Vorkommen in Westniedersachsen (Odonata: Coenagrionidae). – *Libellula* 26 (3/4): 161-188.
- KRÜNER, U. (1986): Die Späte Adonislibelle (*Ceriagrion tenellum* (DE VILLERS)) südwestlichen niederrheinischen Tiefland (Nordrhein-Westfalen). – *Libellula* 5 (3/4): 85-94
- MAUERSBERGER, R. (2007): Erstnachweis von *Ceriagrion tenellum* in Mecklenburg-Vorpommern (Odonata: Coenagrionidae). – *Libellula* 26 (3/4): 151-156.
- MÜLLER, J. (1984): DDR-Erstnachweis der Späten Adonislibelle *Ceriagrion tenellum* (DE VILLERS) im Naturschutzgebiet Mahlpfuhler Fenn (Kreis Tangerhütte Bez. Magdeburg) *Insecta Odonata, Coenagrionidae*. – *Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierkd. Dresden* 12 (3): 39-43.
- MÜLLER, J. (1997/98): Die Libellen-Fauna (*Insecta: Odonata*) der Naturschutzgebiete Mahlpfuhler Fenn, Jävenitzer Moor und Benitz des Tanger-Gebietes und der Altmark-Heiden in Sachsen-Anhalt. – *Abh. Ber. Naturkd., Magdeburg* 20: 3-18.
- SY, T. (2008): Ein neuer Fundort der Scharlachlibelle *Ceriagrion tenellum* (de Villers, 1789) in Sachsen-Anhalt (Odonata, Coenagrionidae). – *Entomol. Nachr. Ber.* 52 (1): 61-64.

Dr. Joachim Müller, Frankefelde 3, 39116 Magdeburg
Rosmarie Steglich, Zollstraße 1 / 128, 39104 Magdeburg